

II- 3389 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1721/J

1978 -03- 03

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Schwimmer, Dr. Kohlmaier
und Genossen
an den Bundesminister für soziale Verwaltung

betreffend "Studie" bzw. "Materialien" des Sozialministeriums
zum ÖVP-Konzept zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Das Zentralorgan der Regierungspartei, die AZ, berichtet am 1.3.1978 unter dem Titel "Studie zum Arbeitsplatzpapier" von einer 40-seitigen " Ministerialstudie " zum ÖVP-Konzept zur Sicherung der Arbeitsplätze. Es sei dies - so die AZ - eine "Sachstudie" von Experten des Sozialministeriums. Vom Bundesminister für soziale Verwaltung wurde dazu am 1.3.1978 im Parlament erklärt, es handle sich zwar um keine Ministerialstudie, jedoch um Materialien, die er von seinen Mitarbeitern im Ministerium ausarbeiten habe lassen und mit einem persönlichen Kommentar versehen an "Freunde" weitergegeben habe. In der Fragestunde am 2.3.1978 erklärte der Sozialminister dem Erstunterzeichner dazu, er wäre bereit, den Abgeordneten die Statistiken, die im Sozialministerium zum ÖVP-Konzept erstellt wurden, zur Verfügung zu stellen. Die "Studie" (wenn man der Terminologie der AZ folgt) oder die "Materialien" (wie dies der Sozialminister bezeichnet) müssen aber laut AZ über bloße Statistiken hinausgehen, denn es erfolgen im AZ-Bericht wörtliche Zitate von wertenden Feststellungen. Diese haben übrigens - wenn man der AZ folgen kann - meist polemischen, keineswegs objektiven Charakter. Soweit es sich nicht um den persönlichen Kommentar des Sozialministers handelt, müssen nach der Aussage des Ministers

- 2 -

im Hohen Haus, am 1.3.1978 diese Feststellungen in Ministerialpapieren, egal ob man diese als Studie oder Materialien bezeichnet, getroffen worden sein; es handelt sich somit um Arbeiten des Ministeriums im Auftrag des verantwortlichen Ministers, mit dem Ziel, Unterlagen für eine rein parteipolitische Polemik zu bekommen. Die unterfertigten Abgeordneten richten deshalb an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie viele Bedienstete des Ministeriums waren insgesamt mit Arbeiten im Zusammenhang mit der Abfassung der Materialien zum ÖVP-Arbeitsplatzsicherungskonzept befaßt ?
- 2) Wurden Arbeiten für diese Materialien auch auf Kosten des Ministeriums von außenstehenden Stellen, z.B. auf Honorar- oder Werksvertragsbasis verrichtet ?
- 3) Befinden sich unter den mit der Abfassung der Materialien betrauten Personen auch Sondervertragsbedienstete oder entliehene Arbeitnehmer ?
- 4) Welchen Umfang haben die genannten Materialien, getrennt nach reinen Statistiken und wertenden Feststellungen?
- 5) Wie hoch waren die Kosten - unter voller Berücksichtigung der Personalkosten - die durch die Erarbeitung dieser "Materialien" entstanden sind?
- 6) Wer sind die "Freunde", denen Sie die vom Ministerium ausgearbeiteten und bezahlten Materialien zur Verfügung gestellt haben ?

./3

- 3 -

- 7) Weshalb haben Sie vor Einbringung dieser Anfrage diese Materialien nicht den Abgeordneten und der ÖVP als Urheberin des behandelten Konzeptes zur Sicherung der Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt ?
- 8) Sind folgende Zitat der AZ Erfindungen dieser Zeitung, Teil Ihres persönlichen Kommentars oder Teil der "Materialien" des Ministeriums :
- a) "Die Computer der Krankenkassen führen die Arbeitnehmer nicht nach Betrieben geordnet, teure Umstellungen oder kostspielige Handarbeit wären nötig."
 - b) "Schlecht wäre schließlich die Verstärkung des Anreizes zur vorzeitigen Pension, die die ÖVP will, weil sie die in wirklichen Notfällen segensreiche "Dritteldeckung" - 50 Prozent des Letzteinkommens gebühren als Pension schon nach 15 Versicherungsjahren, einem Drittel der Jahre für den vollen Pensionsanspruch - gefährden müßte."
 - c) "Es ist auf das zehnjährige Investitionsprogramm des Bundes zu verweisen."